

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 52 (1990)
Heft: 1

Rubrik: Heimatbücher und Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatbücher und Kalender

Ein neuer Einsiedelei-Führer

Endlich! — möchte man ausrufen, wenn man den neuen Führer durch die Einsiedelei und die Kirche zu Kreuzen zur Hand nimmt. Verfasst ist er vom besten Kenner dieses Kleinods, der seinerzeit als Präsident der Einsiedelei-Kommission alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um die Rettung und Restaurierung der Bauten voranzutreiben. Er hat aber nicht einfach den bisherigen Führer, der übrigens längst vergriffen ist, mit etwas Kosmetik neu herausgebracht, sondern die Geschichte der Einsiedelei neu erforscht und so beispielsweise die Künstler der Heiliggrabschnitzereien und des Martin-Altars namhaft machen können. Er hat das Büchlein auch mit neuem Bildmaterial illustriert, vor allem mit den beiden entzückenden, erstmals publizierten Umschlagbildern. Der Führer ist nicht rein kunstgeschichtlich konzipiert, sondern berücksichtigt auch Legende und Umgebung. Die Fotos machte Hannes Fluri, Niederbipp. Der Führer entspricht einem wirklichen Bedürfnis; er wird hoffentlich viele Besucher der traditionsreichen Stätte begleiten und ihnen zu einem vertieften Verständnis verhelfen. Der Bürgergemeinde darf zu dieser Edition gratuliert werden. M. B.

Paul L. Feser: Führer durch die Einsiedelei St. Verena und die Kirche zu Kreuzen bei Solothurn. Verlag der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn 1989, 32 Seiten, 27 Abbildungen, wovon 4 farbige, Fr. 7.50.

Solothurner Kalender 1990

137. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Union Druck und Verlag AG, Solothurn. 124 Seiten, Fr. 9.—.

Den Umschlag des traditionsreichen Kalenders schmückt das prächtige Gemälde «Schmadröbach» von Otto Frölicher; acht weitere ganzseitige Reproduktionen zeigen sein Schaffen, das von Roswitha Hohl-Schild anlässlich seines 100. Todestages gewürdigt wird. Im Editorial bezeichnet Elisabeth Pfluger, die mit Dr. J.-P. Simmen und J. Schmid die Redaktion besorgt, als Hauptanliegen des Kalenders, das Verständnis

unter den verschiedenen Regionen unseres Kantons dank besserer Kenntnis zu fördern. P. Gutzwiller und H. Brunner berichten über die Froburg und ihre einstigen Bewohner, A. Obrecht über Schmuggler im Leimental, Ch. Studer über Feste und Fasnacht im alten Solothurn, P. Walliser über den Einzug des Velos in Solothurn. R. Monteil steuert ein Kapitel solothurnischer Familiengeschichte zur Renovation des Palais Benseval bei, O. Noser gibt Kostproben aus den Tagebuchnotizen von Arnold Ingold 1890, U. Mathys und H. R. Rieser beleuchten den Umbruch in Neuendorf. Und dazwischen streut Elisabeth Pfluger ihre Mundart-Geschichten und volkskundlichen Miscellen. Auch die Dichter kommen zu Wort, zunächst die beiden Verstorbenen Bruno Hess und Beat Jäggi, sodann Otto F. Walther im Gespräch mit J.-P. Simmen. Der Kalender enthält ferner eine Solothurner Chronik und eine grosse Gedenktafel. M. B.

Lueg nit verby 1990

Solothurner Heimatkalender, 65. Jahrgang. Schriftleitung: Ernst Zurschmiede-Reinhart. Habegger Verlag Derendingen. 128 Seiten, Fr. 7.—.

Es ist immer wieder eine Freude, den schmucken und gehaltvollen Kalender zur Hand zu nehmen. «Bewahren» heisst das Motto des neuen Jahrgangs. Unter dem guten Stern von K. H. Waggerl begleitet der Redaktor durch das Kalendarium mit persönlichen Erlebnissen und Bekenntnissen; im gleichen Sinn erzählt er die glückliche Restaurierung eines alten, übel hergenommenen, bemalten Bauernschrankes. Einen Gang zur «Solothurner Madonna» im Kunstmuseum verbindet er mit persönlichen Erinnerungen an den ehemaligen Museumsabwart Hans Beer. Peter Lätt führt uns zu vielen schönen Zeugnissen handwerklicher Kunst am Bucheggberger Bauernhaus. Der Freund heimatlicher Geschichte und Volkskunde wird mit Interesse Kurt Haslers Aufsatz über die ehemaligen Hochwachten — ein mittelalterliches Alarmsystem — und die Berichte über die Oensinger Setztribel von Marianne Nünlist sowie über die Goldwaschversuche in der Emme bei Derendingen von Fred

Zweili lesen. Karl Frey, der engagierte und bewährte Wetterchronist, steuert nebst seinem Wetterbericht eine meteorologische Untersuchung über den Föhn bei. Erich Wolf erklärt uns die Supernova. Wir finden auch einige literarische Gaben, so von Fritz Grob und Ueli Hafner und eine grosse Gedenktafel an viele liebe Verstorbene. M. B.

Dr Schwarzbueb 1990

Jahr- und Heimatbuch, 68. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 130 Seiten, Fr. 8.—.

Der liebe, alte Freund ist wieder bei uns eingekehrt! Der verdiente Kalendermann, der im vergangenen Jahr seinen 90. Geburtstag feiern durfte, begleitet uns im Kalendarium durchs Jahr mit Anekdoten, Episoden und besinnlichen Gedanken. Und er steuert noch über ein Dutzend weitere Beiträge bei, schildert seine Heimat, erzählt aus ihrer Geschichte, von ihrem munteren Völklein und auch von Originalen. Dabei wird er von seinen treuen Mitarbeitern unterstützt: P. Dr. Bruno Stephan Scherer führt uns ins Kloster Beinwil, P. Suter über die Wasserfalle, P. Jäggi nach Dornach — zum letzten Weinbauern und in die nun 75jährige Bezirksschule. J. Kugler erzählt aus dem Leben des Nunningers P. Benedikt Hänggi, genannt «Waldbruder vom Weithart», Seelsorger in der süddeutschen Pfarrei Habsbthal. Wir lesen die Rede von Bundesrat Stich an der Dornacher Schlachtfeier und die schalkhaften Gedanken von Dr. H. Derendinger. Eingestreut

finden sich Schmunzelgeschichten, Verse und Gedankensplitter von W. Studer, R. Gilliéron und Th. Strübin. Der Kalender ist mit einer schönen Farbproduktion eines Gemäldes von August Cueni geschmückt und bewahrt in der Totentafel das Andenken an viele liebe Verstorbene. M. B.

Der Weidlingbauer

Das neueste Heft der Schriftenreihe «Altes Handwerk» der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde ist dem Thema «Der Weidlingbauer» gewidmet. Ausgehend vom bewährten Prinzip «Wort und Sache» wird die Geschichte dieses Bootstyps und das vom Aussterben bedrohte Handwerk seiner Erbauer dargestellt. Nach der historischen Skizze «Vom Einbaum zum Plankenschiff» werden die verschiedenen Verwendungsarten — Fischerboot, Vielzweckschiff, Sportgerät (vor allem am Basler Rhein) — behandelt. Das Handwerk des Weidlingbauers wird anhand konkreter Vertreter in Bern, Auenstein, Stilli, Turgi, Neuhausen, Eglisau, Mumpf und Basel vorgestellt. Wir werden auch vertraut gemacht mit den verschiedenen Arbeitsgängen beim Bau, mit Bauart und Bauteilen dieses Wasserfahrzeuges. Gegen 40 Abbildungen — Fotos, alte Ansichten, instruktive Skizzen und Dokumente — illustrieren das interessante Büchlein. M. B.

Albert Spycher, Der Weidlingbauer. Heft 57 der Schriftenreihe «Altes Handwerk». Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde. Basel 1988. — 56 Seiten, Fr. 25.—.

Scherenschnitte

Wir erinnern an das schöne Dezember-Heft 1988 mit den Kapellen im Laufental. Die Künstlerin Ursula Vögtlin aus Grellingen zeigt diese und andere Beispiele ihrer Kunst in einer Ausstellung in Magden, in der Galerie im Stall, vom 27. Januar bis 18. Februar (Öffnungszeiten: Do–So 15–17 Uhr, So 28. Januar und 4. Februar auch 10.30–12.30 Uhr).

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Generalversammlung
Sonntag 11. Februar 1990
in **Dornach**
im kath. Pfarreiheim Oberdornach